

Pressemitteilung

Nr. 166 /2016 – 3. November 2016

Lahn-Dill-Kreis:

Arbeitsagentur bilanziert Ausbildungsmarkt

- **Bewerberrückgang fällt schwächer aus als im Vorjahr - dennoch suchen knapp 600 Jugendliche weniger nach einer Lehrstelle als noch vor zwei Jahren**
- **Nach Boom im Vorjahr: erheblich verringertes Lehrstellenangebot im Nordkreis**
- **Ausbildungsplatzsituation rund um Wetzlar konstant**

Die Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar hat jetzt für den Lahn-Dill-Kreis eine Bilanz für das Ausbildungsjahr 2015/2016 gezogen. „Der Ausbildungsmarkt hat sich im abgelaufenen Jahr an Lahn und Dill regional unterschiedlich entwickelt. Während die Zahl der gemeldeten Lehrstellen rund um Wetzlar im Vergleich zum Vorjahr konstant blieb, ging sie im Geschäftsstellenbereich Dillenburg im gleichen Zeitraum um 17 Prozent zurück, lag aber nach wie vor über dem Lehrstellenangebot der Jahre 2013 und 2014“, stellte die Vorsitzende der Geschäftsführung der Arbeitsagentur, Angelika Berbuir, fest. Hauptgrund für den Rückgang von 121 Lehrstellen im Nordkreis sei eine merkliche Reduzierung der gemeldeten Ausbildungsstellen einiger Großunternehmen. Im Vorjahr verzeichnete man bei der Dillenburger Arbeitsagentur noch einen rasanten Anstieg von 34 Prozent. Diese außergewöhnlichen Schwankungen führt die Agentur vor allem auf die signifikant hohe Anzahl mitarbeiterstarker Betriebe im ehemaligen Dillkreis zurück. „Wenn dann -wie 2014/2015 geschehen- drei bis vier Großunternehmen entscheiden, die Ausbildungskapazitäten auszuweiten, führt das zu deutlichen Stellengewinnen im mittleren zweistelligen Prozentbereich. Reduzieren sie das Angebot im Folgejahr wieder, schlägt das Pendel ebenfalls entsprechend aus“, so die Agenturchefin weiter. Als weiteren Grund führt sie das Einstellungsverhalten von Handwerksbetrieben an. Weil insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen nur alle zwei bis drei Jahre eine Nachwuchskraft einstellen, entstünden ebenfalls Wellenbewegungen bei den Stellenmeldungen.

Positiv wertete die Agenturchefin, dass der Rückgang der Bewerber mit ‚nur‘ 6,4 Prozent schwächer ausgefallen sei, als im Vorjahr. Seinerzeit lag der Rückgang bei 17 Prozent. „Die intensiven Bemühungen aller Verantwortlichen im Lahn-Dill-Kreis, die duale Ausbildung zu stärken, zeigen Erfolge“, berichtete Berbuir weiter. So sei die Arbeit der Berufsberatung an den Schulen erheblich intensiviert worden. Zudem hätten viele Schulen mehr berufsorientierende Elemente in den Unterricht eingebaut.

Berbuir appellierte an die Unternehmen, sich weiter intensiv in der betrieblichen Ausbildung zu engagieren, denn dem stetig steigenden Bedarf an qualifizierten Fachkräften stünden weiter sinkende Zahlen von Schulabsolventen entgegen. Weil die geburtenstarken Jahrgänge in absehbarer Zeit das Rentenalter erreichen, werde es für die Unternehmen zunehmend schwieriger, freiwerdende Arbeitsplätze qualifikationsgerecht zu besetzen. Verschärft werde die Situation zudem durch ein verändertes Bildungsverhalten der Schulabgänger, die immer öfter eine akademische Ausbildung oder eine weiterführende Schule einer betrieblichen Ausbildung vorzögen.

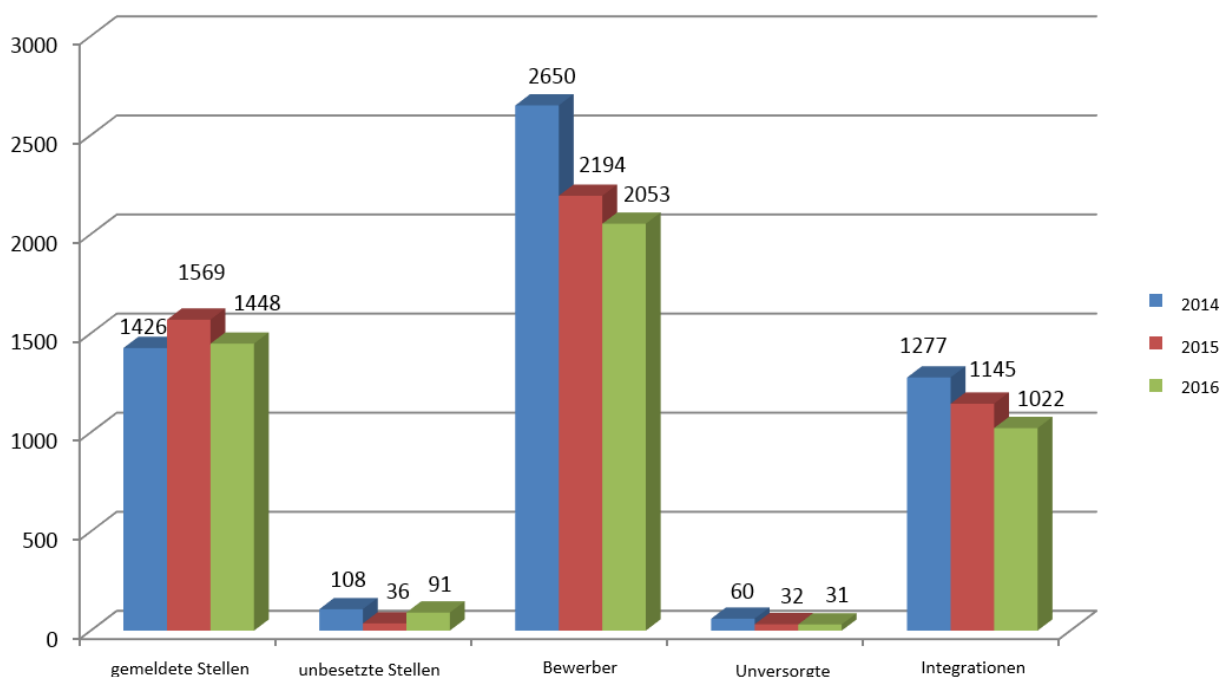
Auch in diesem Jahr habe das Lehrstellenangebot nicht ausgereicht, um jedem Ausbildungswilligen einen Ausbildungsplatz vermitteln zu können. Während im Rhein-Main-Gebiet das Angebot an freien Ausbildungsstellen die Zahl der Nachfrager übersteige, kämen im Lahn-Dill-Kreis rechnerisch auf jede der 1.448 gemeldeten Stellen knapp anderthalb Bewerber. Das Lehrstellenangebot reduzierte sich im Kreisgebiet gegenüber dem Vorjahr um 121 Stellen oder 7,7 Prozent.



Von den 2.053 Ausbildungsplatzbewerbern konnten 1.022 Jugendliche einen Ausbildungsvertrag unterzeichnen. Dies waren 123 weniger als vor einem Jahr (-10,7 Prozent).

630 Ausbildungsplatzsuchende entschieden sich für eine Alternative, wie beispielsweise eine weiterführende Schule, ein Studium, einen sozialen Dienst oder eine Fördermaßnahme. 370 Bewerber meldeten sich im laufenden Jahr bei der Berufsberatung ab, ohne Gründe dafür mitzuteilen. 31 Ausbildungssuchende blieben zum Stichtag Ende September unversorgt. Damit sank die Zahl der Unversorgten im Vergleich zum Vorjahr um einen Jugendlichen.

Gestiegen sei hingegen die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen. Blieben im Vorjahr noch 36 Ausbildungsplätze verwaist, lag deren Zahl in diesem Jahr bei 91. „Den Unternehmen gehen auf mittlere Sicht die Wunsch-Bewerber aus“, sagte die Agenturleiterin. Während die Zahl der gemeldeten Stellen leicht über dem Niveau des Jahres 2014 liege, habe Zahl der Bewerber in den letzten zwei Jahren um knapp 600 Personen oder 22,5 Prozent abgenommen. Immer öfter höre man die Klage der Unternehmen, dass mit dem Schwund der Ausbildungssuchenden auch die Qualität des Bewerberangebotes nachlasse. Die Agenturchefin ist dennoch zuversichtlich, dass ein Großteil der offenen Stellen und unversorgten Bewerber noch zusammengeführt werden können. Die Berater und Vermittler hätten noch gute Argumente und wirksame Förderinstrumente, um für einen weiteren Ausgleich zu sorgen.



Die Bilanz im Einzelnen:

Rückgang bei den Ausbildungsstellen

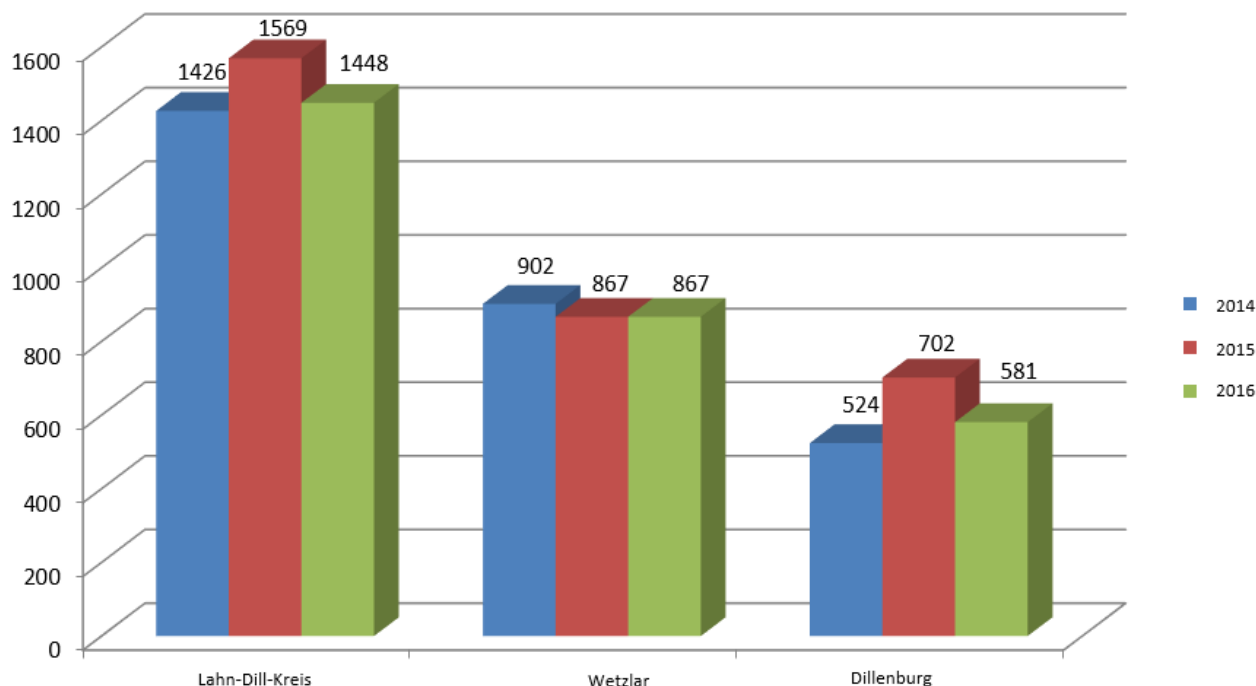
Die heimischen Unternehmen und Verwaltungen meldeten den Wetzlarer und Dillenburger Arbeitsagenturen seit Oktober vorigen Jahres 1.388 Ausbildungsstellen. Die Agentur für Arbeit stellte zusätzlich 60 außerbetrieblichen Ausbildungsstellen für benachteiligte Jugendliche zur Verfügung. Somit standen insgesamt 1.448 Ausbildungsstellen zur Verfügung (121 Stellen oder 7,7 Prozent weniger als im Vorjahr). Zum Berichtsjahresende waren noch 91 Ausbildungsplätze unbesetzt (55 mehr als vor Jahresfrist).



Hier die regionalen Daten (in Klammern Veränderung gegenüber 2014/2015):

Wetzlar: 867 gemeldete Stellen (keine Veränderung)
Dillenburg: 581 gemeldete Stellen (Minus 121 Stellen oder -17,2 Prozent)

Gemeldete Ausbildungsstellen im Vorjahresvergleich



Bewerberzahlen gehen weiter zurück

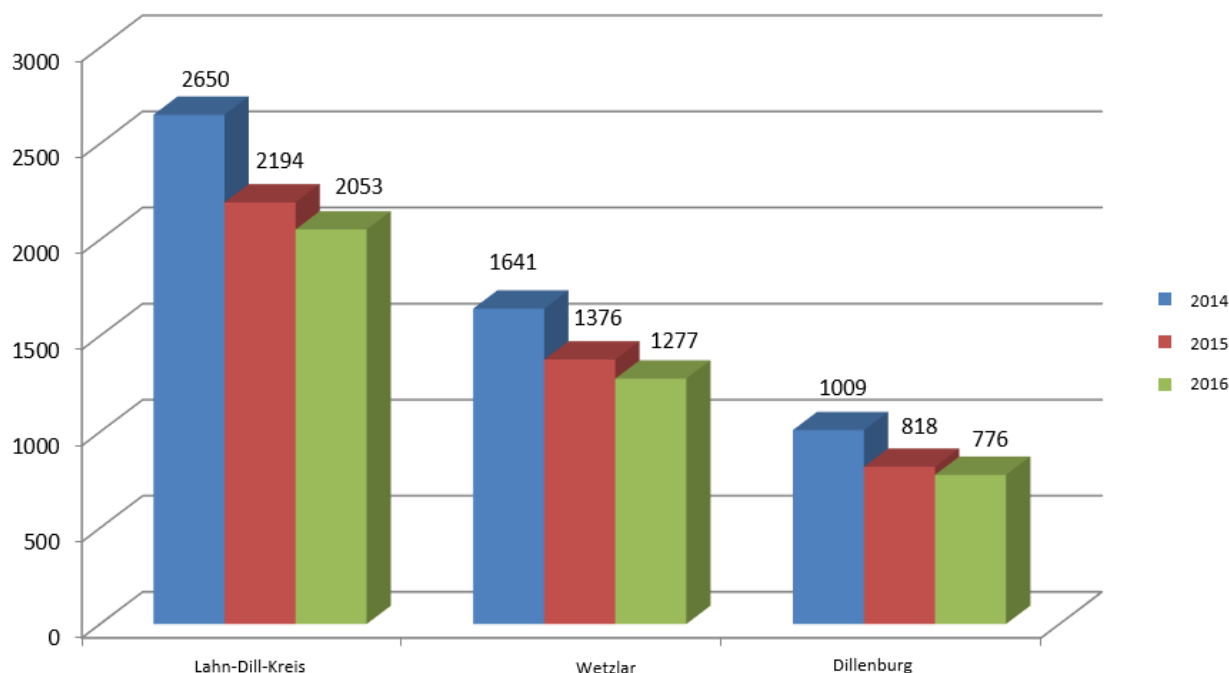
Seit Beginn des Ausbildungsjahres suchten 2.053 Bewerber über die Berufsberatung der Agenturen für Arbeit Wetzlar und Dillenburg sowie über das Jobcenter Lahn-Dill einen Ausbildungsplatz. Dies waren 141 Ausbildungsstellensuchende weniger als im Vorjahr (-6,4 Prozent).

Hier die regionale Unterschiede (in Klammern Veränderung gegenüber 2014/2015):

Wetzlar 1.277 Bewerber (Minus 99 Bewerber oder -7,2 Prozent)
Dillenburg: 776 Bewerber (Minus 42 Bewerber oder -5,1 Prozent)

39,8 Prozent der Bewerber verfügten über einen Realschulabschluss, 28,6 Prozent über einen Hauptschulabschluss, 15,3 Prozent hatten die Fachhochschulreife und 11,6 Prozent waren Abiturienten, 1,3 Prozent verfügten über keinen Schulabschluss, 3,3 Prozent machten keine Angaben über ihre schulische Qualifikation.

Gemeldete Bewerber im Vorjahresvergleich



Unversorgte Bewerber

31 Jugendliche waren zum Stichtag 30. September 2016 noch unversorgt. Im Jahr zuvor waren zum gleichen Zeitpunkt 32 Bewerber ohne Ausbildung und Alternative. Von den Betroffenen leben 22 Jugendliche im Altkreis Wetzlar und neun im ehemaligen Dillkreis. Drei sind älter als 25 Jahre.

Wunsch und Wirklichkeit

Auch in diesem Jahr stellten die Berufsberater fest, dass sich bei den Wunschberufen der Jugendlichen in den letzten zwanzig Jahren nichts Wesentliches verändert hat. Bestenfalls seien innerhalb der ersten zehn Rangplätze geringfügige Verschiebungen erkennbar. Nur selten gelänge es anderen Berufen, auf einen der ersten Plätze vorzustoßen, berichtet die Arbeitsagentur. In diesem Jahr sei dies nur den Mechatronikern gelungen, den Beruf des Friseurs vom zehnten Platz zu verdrängen. 40,6 Prozent aller Bewerber entschieden sich auch in diesem Jahr für einen der zehn am häufigsten nachgefragten Berufe.

Die „Top 10“ der Wunschberufe

Rang	Berufsklasse	Bewerberzahl
01	Industriekaufmann*	132
02	Verkäufer*	126
03	Kaufmann im Einzelhandel*	113
04	Kaufmann Büromanagement*	105
05	Medizinischer Fachangestellter*	83
06	Industriemechaniker *	70
07	Kraftfahrzeugmechatroniker (PKW)*	69
08	Zerspanungsmechaniker*	52
09	Fachlagerist*	42
09	Mechatroniker*	42



Die „Top 10“ der gemeldeten Stellen

Ähnlich konstant sieht es bei den gemeldeten Stellen aus. Auch hier veränderten sich die Rangplätze in den letzten Jahren nur marginal.

Rang	Berufsklasse	Gemeldete Stellen
01	Industriekaufmann*	79
02	Kaufmann im Einzelhandel*	66
03	Verkäufer*	53
04	Industriemechaniker*	48
05	Kaufmann - Büromanagement *	40
06	Fachkraft Lagerlogistik*	38
07	Zerspanungsmechaniker*	37
07	Kaufmann im Groß- und Außenhandel*	37
09	Mechatroniker*	36
10	Kraftfahrzeugmechatroniker (PKW)*	35

Unbesetzte Ausbildungsstellen

Unbesetzte Lehrstellen gab es zum 30. September vor allem noch als Industriekaufmann*, Kaufmann im Einzelhandel*, Fachkraft Lagerlogistik*, Mechatroniker*, Maschinen und Anlagenführer*, Zahnmedizinischer Fachangestellter* und in 35 weiteren Ausbildungsberufen.

*aufgrund der besseren Lesbarkeit wurde nur die männliche Schreibweise gewählt